



MIT KREISLAUFWIRTSCHAFT GEMEINSAM IN DIE ZUKUNFT

**Info- und Mitmach-Veranstaltung der
Cradle to Cradle-Modellregion
Nordost-Niedersachsen**

**Dokumentation
der Ergebnisse des World Cafés
am 2. März 2023 in Platenlaase**

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wohnen, Stadtentwicklung
und Bauwesen

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Bundesinstitut
für Bau-, Stadt- und
Raumforschung
im Bundesamt für Bauwesen
und Raumordnung



Region gestalten



- Reparaturcafés
- (re)cycling von allem
- Produkte werden evtl. besser reparierbar, damit der Hersteller den Nutzungszeitraum garantieren kann
- Wir nutzen nur noch geliehene C2C-„Maschinen“ (in Haushalt und Industrie)
- Kompostierbares Plastik
- Kein Export von gelben Säcken / keine gelben Säcke mehr ;)
- Wenn sich alles ändert, werden wir zum Vorreiter

Projektideen:

- Schulen pflanzen mit den Landesforsten Bäume für die Zukunft
- SoLaWis nutzen
- Kompost anlegen
- C2C in Landwirtschaft integrieren: Mehr Multifunktionalität (z.B. durch Agroforst) und mehr Bodenschutz und Biodiversität und ...

Bedenken und Denkanstöße:

- Kann ich Nützlich sein mit einem Zuviel?
- Grundsätzlich in allen Bereichen nach Naturgesetzen denken und handeln → vielfältige Möglichkeiten
- Dürfen durch C2C nicht künstlich neue Bedürfnisse schaffen
- Lässt sich Energie im Kreislauf halten? → Wärmerückgewinnung
- Cradle to Cradle ohne Suffizienz. Frage: Energieverbrauch?

Aus den Diskussionen

- Es herrschte einhellig die Meinung, dass ein „Weiter so!“ nicht haltbar sei und mindestens unseren Lebensstandard, wenn nicht die Existenz der Menschlichen Zivilisation gefährden würde.
- Das Thema Reduktion/Verzicht/Suffizienz nahm viel Raum ein. C2C wurde häufig als Zusatz oder notwendige Ergänzung (oder andersherum) angesehen.
- Das Einnehmen einer Führungsrolle, wie es schon bei der Anti-Atomkraft-Bewegung der Fall war, kam regelmäßig auf und traf auf Zustimmung.

- SoLaWi (Solidarische Landwirtschaft)
- Einen essbaren Waldgarten anlegen
- Ich baue ein Kompostklo = Trennklo
- Bäume pflanzen
- Aktiv Kompost produzieren
- Hecke auf unserem Acker pflanzen
- Agroforst
- Mehr Bäume
- Bruthilfen
- Vögel füttern
- Teilnahme an Saatgut-Tauschbörsen
- Wildbienen Volk?
- Lebensmittel produzieren, die Lebensraum schaffen (Biodiversität) & Boden aufbauen / Kohlenstoff speichern
- Garten
- Mit Goldwasser (Urin) die Pflanzen düngen
- Bäume auf meinem Grundstück pflegen & neue Pflanzen

Bauen & Wohnen

- Wohnen im Fachwerkhaus mit Lehmwänden
- Fachwerkhäuser bauen (Stroh / Lehm)
- Bauwagen unter Kulturschutz stellen
- Häuser als Lebensraum für tierische & pflanzliche Mitbewohner
- Qualitätsbewusstsein entwickeln – folgenfrei leben

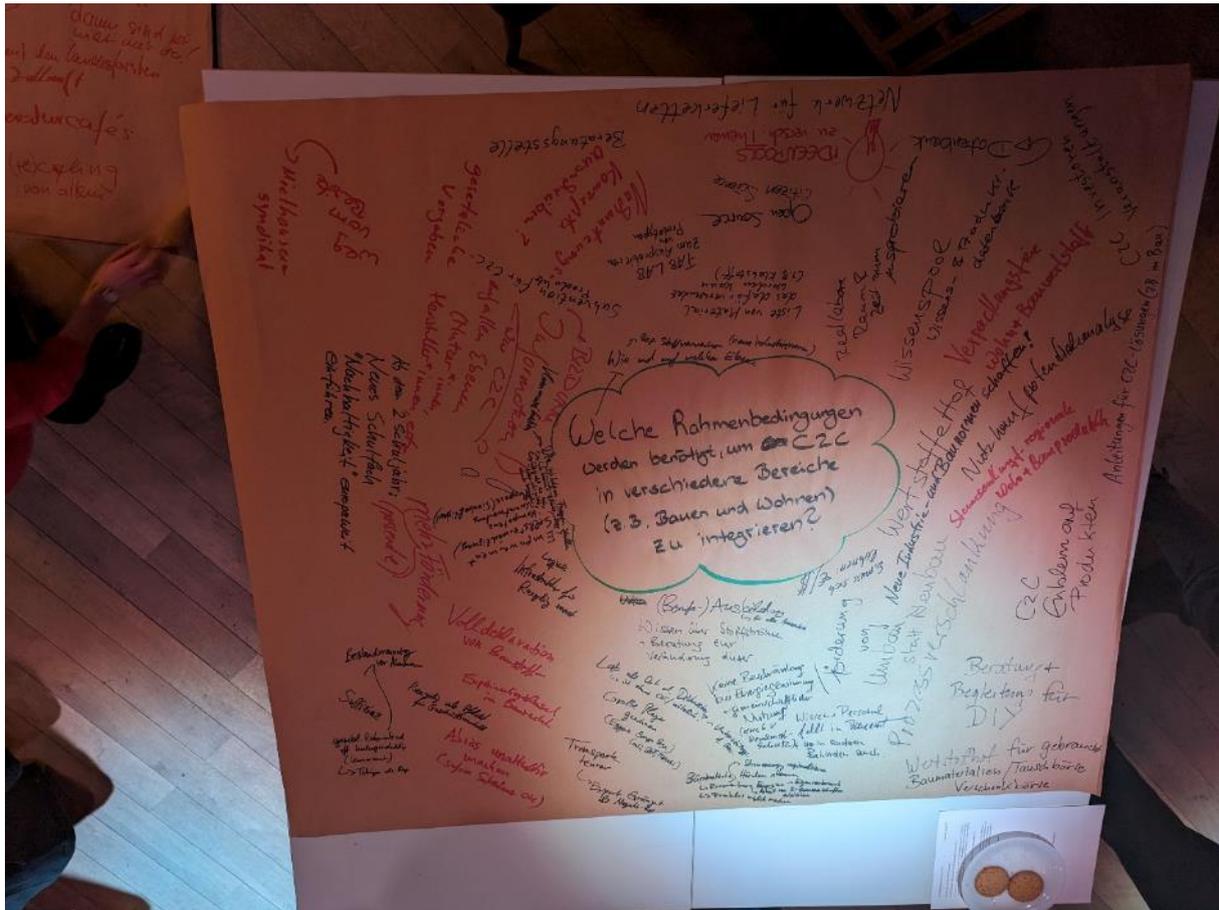
Mobilität

- Ich halte fest an meinem Konzept auch auf dem Land nur mit ÖPNV & Fahrrad zu leben (auch als Vorbildfunktion)
- Lastenrad-Pedelec-Lieferservice im Umkreis von 15km einer Stadt

Wissen(-stransfer)

- Produktionsprozesse nachvollziehen können
- Wissen, was du kaufst
- Tägliche Reflexion
- Denkwerkstätten öffnen
- Cradle to Cradle-Idee kommunizieren
- Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) – den Schüler*innen Kreisläufe erklären – mitmachen!
- Suffizienz fördern durch Herzens-Bildung

Ergebnisse World Café-Tisch 3



Welche Rahmenbedingungen werden benötigt, um C2C in verschiedenen Bereichen (z. B. Bauen & Wohnen) zu integrieren?

Bildung/Informationen/Wissenstransfer

- Wissen fehlt in Bauamt und anderen Behörden
- Wissenspool (Open Source): Wissens- u. Produktdatenbank zu C2C (z. B. Klebstoffe) → C2CLab
- Bildung, Information, Ideenpools zu verschiedenen C2C-Themenbereichen für Nutzer, Hersteller, etc.
- Beratungsstelle → C2C-Lab
- Beratung und Begleitung für DIY
 - Anleitungen für C2C-Lösungen (z. B. im Bau) → C2C-Lab
- Kommunikation: Die richtigen Fragen stellen: Wo kommt etwas her? Wo geht es hin, wenn ich es nicht mehr brauche?
- Citizen Science
- C2C in Berufsausbildungen aller Gewerke integrieren (Wissen über Stoffströme und Beratung zu deren kreislaforientierter Veränderung)
- C2C-Enblem auf (regionalen) Produkten
- Integration von C2C in Schulen: ab dem 2. Schuljahr neues Schulfach „Nachhaltigkeit“ europaweit einführen
- Empowerment (Selbstermächtigung): Kompetenz, Verantwortung, Purpose (Sinnhaftigkeit)

Regulierung & Anreize (Institutionenökonomische Stellschrauben – kommunal und darüber hinaus)

- **Aktuelle (auch kommunale) gesetzliche Rahmenbedingungen sind oft kontraproduktiv, es braucht die richtigen Anreize**, insb. für Unternehmen (z. B. Thema Steuern und Abschreibungsmöglichkeiten); es muss sich insb. für die Unternehme lohnen, C2C zu machen
 - Stadt Tübingen als positives Beispiel
 - Anreize: für C2C, aber auch für Suffizienz!
 - Mehr (passende) Förderungen
 - Bürokratische Hürden abbauen
 - Erneuerbare Energien – Stromversorgung regionalisieren:
 - Eigenverbrauch und Arbeit von Energiegenossenschaften erleichtern
 - Keine Beschränkung bei Energiegewinnung und gemeinschaftlicher Nutzung (auch v. Denkmalschutz)
 - (Trocken-)Trenntoiletten möglich machen
 - Subventionen für C2C-Produkte
 - Gesetzliche Vorgaben
- Bestandsrenovierung vor Neubau: Abriss muss unattraktiv gemacht werden (sofern Substanz i. O.), z. B. Förderungen entsprechend ausrichten
- Volldeklaration von Baustoffen (Transparenz!)
- Neue Industrie- und Baunormen schaffen (für C2C-Bau)
- Experimentierklausel im Baurecht
- Transporte müssen teurer werden (Export von Grüngut als Negativbeispiel)
- Recycling als Pflicht für Geschäftsmodelle (gemeint ist: erweiterte Produktverantwortung inkl. Rücknahme und Recycling)
- Bürokratie-/Prozessverschlinkung
- Steuersenkung für regionale (C2C-)(Wohn-/Bau)Produkte
- Nachnutzungskonzepte ausschreiben(?)
- Kontinuierlich herausfinden, wie und auf welcher Ebene Rahmenbedingungen geändert werden müssten, um C2C zu fördern

Infrastruktur

- C2C-Innovationslabor
 - als Ort der Diskussion und Unterstützung der Bevölkerung (ist etwas C2C/nützlich?)
 - Große „Player“ hierfür gewinnen (z. B. Conti, SKF, Musashi, Eggers Gruppe)
 - Reallabore: Raum & Zeit zum Ausprobieren
 - Fab Lab zum Ausprobieren von Prototypen
- Es braucht zuerst Logistikinfrastruktur für Recycling
- Wertstoffhof für gebrauchte Baumaterialien bzw. Tauschbörse/Verschenkbörse
- Netzwerk für C2C-Lieferketten
- weg vom Besitz → Miethäusersyndikat

Sonstiges

- C2C-Investoren-Veranstaltung
- Verpackungsfreie Wohn-/Baustoffe

- Kita, Kindergarten, Schulen („Die Kinder beziehen uns mit ein“), Bildungssystem

Best Practices & Pilotprojekte

Best Practices

Anschauliche reale Beispiele; am besten aus dem Alltag des Endverbrauchers

positive Vorbilder

Theorie zu Praxis

Kommunikation von Erfolgen auch seitens der Unternehmen

Workshops; zudem Beispiele

Wikis

„Held*innen“ & Vorbilder

Reparatur-Cafés

„Tool Tip“ – Information für Designer, Bauern, etc.

(Parallel-)Projekte zum anfassen

Verständlichkeit

- Zusammenhänge (Micro & Macro) erklären (direkt an Produzenten wenden + informieren)
- Hemmschwelle der C2C-Anglizismen schnell und einfach vermitteln bzw. überwinden
- Sprache
- Den Anglizismus C2C auflösen (leichte Sprache)
- Allgemeine Verständlichkeit – C2C NGO
- „Wiki“ – „Berater“
- Erreichbare Schritte
- Sprechen vs. Handeln

Transparenz

- Wie gut oder schlecht ist Lösung X? Ist sie schon positiv
- Unterscheidung bereits positiv vs. negativ
- Verantwortung der Hersteller -> Transparenz
- Transparente Verpackungen
- Ermächtigung =
 - Kompetenz (Wissen, Können)
 - Verantwortung (Feedback)
 - Purpose (positiv)

Offene Kommunikation

- Zuhören, Grundbedürfnisse herausfinden, Gestaltungsautonomie zugestehen
- Achtsamer Umgang miteinander
- Gefühl von Zufriedenheit
- Vertrauen
- Alle ins Boot holen
- „Ich bin ok, du bist ok“
- Aus Fehlern lernen + darüber sprechen
- Die magischen 10% erreichen. -> Nicht nur erreichen, sondern ermächtigen*

Sonstiges

- Schatzsuche – ideeller Wert
- Einfache Schablonen für Gemeinwohl.... Orientierte Betriebe
- *Sexy sein*
- & Spaß